

Der erfolgreiche Hauptschulabschluss in der Sonderpädagogischen Diagnose- und Werkstattklasse (SDW)

Stand 20.10.2011

1. Begründung und Ziele

2. Formalitäten/ rechtliche Grundlagen

3. Organisation/ Zeitplan

4. Projektprüfung

5. Umsetzungshilfen

6. Musteraufgaben

1. Begründung und Ziele

- Zugangsvoraussetzung für verschiedene Ausbildungsgänge
- Steigerung der Leistungsmotivation in der neunten Klasse
- Aufwertung des Sonderpädagogischen Förderzentrums
- Einübung und Prüfung von personalen, sozialen, fachlichen und Methodenkompetenzen
- **Angebot** für leistungsstärkere Schüler
- Mehrheit der SDW-Lehrkräfte befürworten offizielle Abschlussprüfung

2. Formalitäten/ Rechtliche Grundlagen

VSO-F Änderung als Grundlage

- Der Gesetzestext zur Änderung der VSO-F wird derzeit im Kultusministerium vorbereitet.

2. Formalitäten/ Rechtliche Grundlagen

Teilnahmevoraussetzung

- Schülerinnen und Schüler, die die Jahrgangsstufe 9 besuchen.

2. Formalitäten/ Rechtliche Grundlagen

Prüfungskommission

- 3 Lehrkräfte: Klassenlehrkraft und zwei weitere Lehrkräfte der Schule
- Schulleitung bestimmt das vorsitzende Mitglied

2. Formalitäten/ Rechtliche Grundlagen

Prüfungsteile:

- Deutsch: schriftlich 75 min
mündlich 15 min
- Mathematik: schriftlich 60 min
- Fach/Fächergruppe: schriftlich 45 min
(BLO-Theorie + min. eine Fächergruppe (GSE, PCB))
- Projektprüfung: angemessener Zeitrahmen

2. Formalitäten/ Rechtliche Grundlagen

Prüfungsdurchführung

- Bilden einer Prüfungskommission
- Terminfestlegung durch die Schule
(Projektprüfung im 2. Schulhalbjahr)
- Rechtzeitige, schriftliche Information der Schülerinnen und Schüler und Eltern
- Anmeldung bis 3 Wochen vor dem Prüfungstermin an der Schule

2. Formalitäten/ Rechtliche Grundlagen

Bewertung der Prüfung und Zeugnis

- Berechnung:
Noten der vier Prüfungsteile werden addiert
Projektprüfung doppelte Wertung
Notensumme geteilt durch 5
- Bestehen bei Durchschnittsnote 4,0 oder besser
- Erhalt eines Zeugnisses über den erfolgreichen Hauptschulabschluss zusätzlich zum Abschluss-/ Entlasszeugnis

2. Formalitäten/ Rechtliche Grundlagen

Grundlagen der Prüfungserstellung

- Erstellung der Prüfungsaufgaben durch die durchführende Schule
- KMK-Bildungsstandards Deutsch und Mathematik (www.kmk.org/bildung-schule/qualitaets-sicherung-in-schulen/bildungsstandards/dokumente.html)
- Grundwissen und Kernkompetenzen des Lehrplans der bayerischen Hauptschule in den Fächern Deutsch und Mathematik (www.isb.bayern.de)
- Inhalte der Prüfung Fach/Fächergruppe aus den unterrichtlich vermittelten Kompetenzen

2. Formalitäten/ Rechtliche Grundlagen

Inhaltliche Kriterien für die Prüfungserstellung:

- Übersichtliche Gestaltung der Prüfungsaufgaben
- Schwierigkeitsgrad abhängig von
 - dem Schwierigkeitsgrad der Aufgaben
 - der Anzahl der Aufgaben
 - der Vorarbeit im Unterricht
 - dem Notenschlüssel
- 4 Anforderungsniveaus:
 - Reproduktion
 - Reorganisation
 - Transfer
 - Problemlösen

2. Formalitäten/ Rechtliche Grundlagen

Bewertungskriterien:

- Notenschlüssel wird vorher verbindlich festgelegt.
- Punkteverteilung richtet sich nach Anforderungsniveau der Aufgabe.
- Einzelne Aufgaben haben immer glatte Punktzahlen.
- Einzelne Aufgaben dürfen nicht aufgrund der zu erreichenden Punktzahl alleine über eine bessere oder schlechtere Note entscheiden.
- In Mathe ergibt die selbe Operation immer dieselbe Punktzahl, unabhängig von der Aufgabenart.

3. Organisation / Zeitplan

1. Vorbereitung der Schüler/innen der 9. Klasse

Differenzierung/ Förderstunden/ Neigungskurse/ Jahresplan/ evt. Prüfungsaufgabenordner anlegen

2. Bildung der Prüfungskommission

- Prüfungszeitraum festlegen
- Planung der Projektprüfung und eines Übungsprojektes
- Ausarbeitung der Prüfungsaufgaben D, M, BLO + GSE/PCB

3. Information der Eltern

- Schuljahresanfang: Info über angebotenen Abschluss und evt. Aufgabensammlung
- Schulhalbjahr: Elternabend zu Formalitäten/ Elternbrief

3. Organisation / Zeitplan

4. Anmeldung zur Prüfung

- jede/r Schüler/in im letzten Schulbesuchsjahr der Vollzeitschulpflicht ist teilnahmeberechtigt
- Klassenlehrkraft berät Eltern/ Schüler bei der Entscheidung ob BeFit-Test oder Hauptschulabschluss

5. Durchführung der Prüfung

- Projektprüfung im 2. Schulhalbjahr
- Restliche Prüfungen Ende des Schuljahres innerhalb einer Prüfungswoche

4. Projektprüfung

■ Prüfungsformat

Die Aufgabenstellung erfolgt in Form eines Leittextes, bestehend aus

- „Szenario“,
- „das müsst ihr tun“ (Auflistung der Handlungsschritte)
- und Inhalt der Projektmappe (Dokumentation des Projektprozesses)

4. Projektprüfung



4. Projektprüfung

- Themenwahl/Inhalte
 - Herstellung z.B. eines Gebrauchsgegenstandes aus verschiedenen Materialien (GtP, Praktikum)
 - Herstellung von Speisenfolgen
 - Gestaltungsvorhaben der Schule (sportliches Turnier)
 - Betriebspraktikum
 - Ehrenamtliche Mitarbeit in einem Verein

4. Projektprüfung

- **Übungsprojekt:**
 - Organisatorische und inhaltliche Gegebenheiten überprüfen
 - Auftretende Probleme lösen
 - Durchführung im ersten Halbjahr

4. Projektprüfung

- Organisation
 - Durchführung der Prüfung im zweiten Schulhalbjahr
 - Zeitraum: abhängig vom Leittext (Thema)
 - Kann als Gruppenarbeit oder einzeln durchgeführt werden

4. Projektprüfung

- **Bewertung**

Der Fokus liegt nicht auf dem Endprodukt, sondern auf dem Prozess.

Beispiel: auftretende Probleme (Produktmängel) können von dem Prüfling im Reflexionsgespräch sachlich richtig begründet werden

Nur Einzelleistungen werden bewertet.

Beobachtete Schlüsselqualifikationen können in die Bewertung mit einfließen.

Jeder Prüfling erstellt eine eigene Projektmappe.

4. Projektprüfung

Multiplikatoren für Projektprüfung für die Mittelschulen können beim Schulamt erfragt werden.

5. Umsetzungshilfen

- **Handreichungen des ISB**
mit Vorlagen
- **Musterprüfungen ISB**
für SDW-Klassen
für Praxisklassen
www.isb-mittelschule.de
Abt.ghf@isb.bayern.de
- **Abstimmung mit anderen Schulen**
SFZs
Haupt- und Mittelschulen mit Praxisklassen

6. Musteraufgaben

Fach und Fächergruppenprüfung (BLO-Theorie + GSE/ PCB)

Beispielaufgaben:

3. Nenne 2 Parteien, die heute der Opposition im Bundestag angehören.
4. Welche Ziele und Aufgaben haben Parteien? Kreuze an!
10. Entscheide, ob in folgenden Fällen jeweils das Jugendarbeitsschutzgesetz beachtet wird. Begründe!
12. Nenne 2 *Pflichten des Auszubildenden*, die im Ausbildungsvertrag stehen.
18. Durch welche Sozialversicherung sind folgende Fälle abgesichert?
19. Nenne *zwei* Beratungsstellen in deinem Landkreis. Beschreibe anhand eines Beispiels, mit welchem Problem man sich jeweils an sie wenden kann.

6. Musteraufgaben

Deutsch schriftlich

Beispielaufgaben:

- **Welche Aussagen passen zum Text? Kreuze an.**
- **Schlage folgende Wörter aus dem Text im Wörterbuch nach und notiere zwei Bedeutungen.**
- **Ordne die Wörter in die Tabelle ein. Achte auf Groß-/Kleinschreibung.**
- **Im folgenden Text sind acht Wörter falsch geschrieben. Streiche diese Wörter durch und schreibe sie richtig darüber.**
- **Schreibe für die Schülerzeitung einen Text, in dem du an drei Beispielen erklärst, wie man das Internet sinnvoll nutzen kann.**
- **Du hast dich dazu entschlossen, weniger vor dem Computer zu sitzen und möchtest auf Rat deiner Eltern einem Fußballverein beitreten. Fülle hierfür dieses Formular aus. Schreibe in jedes Feld nur einen Buchstaben oder eine Zahl. Verwende Druckbuchstaben. Kreuze an, falls nötig.**

Differenzierung?

BRalpha **GRIPS** MATHE

► BR-online ► GRIPS ► GRIPS Mathe ► Steckbrief

GRIPS
 MATHE
 ENGLISCH
 DEUTSCH

Suche in GRIPS

LERNTIPPS BLOG
 FAQ SCHULABSCHLUSS

Steckbrief

Sebastian Wohlrab

Kaum einer kann Mathe so sympathisch erklären wie Sebastian Wohlrab, genannt Basti. Immer gut gelaunt meistert er jede mathematische Hürde, das steckt an. Er schreckt auch nicht davor zurück, Mathe einfach im Alltag auszuprobieren. Was Basti neben Mathe noch so mag, erfährst du hier.

Stand: 11.03.2011